



Körper-Differenz-Gesellschaft **-Digitaler Vortragsabend mit anschließendem Gespräch-**

27.01.2021, 18:00–20:00 Uhr

Die Veranstaltung ist Teil der Ringveranstaltung des ZfIB und gleichzeitig Teil der Dialogreihe HU_Körperdiskurse des Lehrstuhls Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung (Prof. Dr. Sven Jennessen).

Vortrag „Regel und Ausnahme: Schönheit als agonaler Begriff“

Schönheitsideale werden heute von Vertreter*innen der Evolutionsbiologie und der Neurowissenschaften ebenso gewissenhaft verbreitet wie von Expert*innen der Kunstgeschichte und der Gestaltung von Ausstellungen. Journalismus und Schönheitschirurgie, Mode und Filme können sich auf gemeinsame Kriterien ihrer Schönheitsideale kaum einigen. Schönheit ist ein agonaler Begriff, der einerseits auf Regeln, etwa der Proportionen und Maße rekurren kann, andererseits auf Ausnahmen, auf das Besondere und Einzigartige. Der kulturelle Wandel der Schönheitsideale folgt daher immer wieder dem Wettstreit zwischen dem Universellen und dem Individuellen.

Link zum Vortrag: <https://hu-berlin.zoom.us/j/62289216781?pwd=R25PaDZFOG5CYkhGQ1ppbFZhNHB5dz09>

Referent: Prof. Dr. phil. Thomas Macho

Prof. Dr. phil. Thomas Macho ist Leiter des Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaft (IFK) in Wien.

Nach dem Studium der Philosophie, Musikwissenschaft und Pädagogik, promovierte er 1976 an der Universität Wien. Im Jahr 1983 erlangte er mit einer Arbeit über Todesmetaphern die Habilitation an der Universität Klagenfurt. Von 1993-2016 hatte er die Professur für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Seine Forschungsschwerpunkte sind Kulturgeschichte der Zeit, Animal Studies sowie Kulturgeschichte des Rituals.

Die ZfIB-Ringveranstaltung

Der Vortragsabend ist Teil der jährlich im Wintersemester stattfindenden Ringveranstaltung des ZfIB. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven – aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft und mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen – über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion zu ermöglichen. Für weitere Informationen zu dieser und anderen ZfIB-Veranstaltungen besuchen Sie unsere Webseite: www.zfib.org.

Veranstaltungsreihe: HU_Körperdiskurse

(am Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung“)

Der Körper hat in unserer Gesellschaft eine bis dato nicht gekannte Bedeutung erlangt. Er wird ausgestellt, gestaltet, präsentiert und zugerichtet und im täglichen Leben als Abbild gesellschaftlicher Praktiken erfahrbar. Auch wissenschaftlich ist der Körper in den vergangenen Jahrzehnten vor allem in der Soziologie zunehmend in den Blick des Interesses gelangt. Pädagogisch ist die Bedeutung des Körpers für Entwicklung, Bildung und Teilhabe bislang jedoch nur rudimentär beachtet worden, wobei Fragen des differierten Körpers im Zusammenhang mit anderen Diversitätsdimensionen zunehmend in Blick geraten und im Kontext intersektionaler Zugänge gedacht werden.

Auf Grundlage dieser Entwicklungen soll die Dialogreihe HU_Körperdiskurse eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven auf den differierten Körper ermöglichen, der in der Regel als in unerwünschter Weise anders interpretiert wird. Hierbei werden verschiedene fachwissenschaftliche Perspektiven von renommierten Vertreter*innen ihrer Disziplin vorgestellt und in einem sich daran anschließenden diskursiven Format reflektiert. Die unterschiedlichen fachlichen Referenzen (z.B. aus der Soziologie, Philosophie, Kulturwissenschaft, Gender Studies) eröffnen grundlegende Rekonstruktionen von Körper, die dann im Hinblick auf differente Körper weitergedacht werden.

Veranstalter*innen:

Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung“

Das Fach befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen der **individuellen körperlich — motorischen Verfasstheit** eines Menschen, und seinen anderen **personalen sowie interpersonellen, institutionellen und gesellschaftlichen** Bedingungen, die die **Durchführung von Aktivitäten und Partizipation** an gesellschaftlichen Bezügen erschweren. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Fragen der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Projekt ReWiKs), der Bedürfnisse von Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen (Projekt FamPalliNeeds), der Erhebung der Prävalenz von Kindern und Jugendlichen mit lebenslimitierenden und lebensbedrohlichen Erkrankungen in Deutschland (Projekt Praekids) und der Palliative Care für Menschen mit Behinderung am Lebensende (Projekt PiCarDi).

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie hier: <https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/kbp>



Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.



Humboldt-Universität zu Berlin
Zentrum für Inklusionsforschung Berlin

Georgenstraße 36, 10177 Berlin
Raum 507
Mail: zfib@hu-berlin.de



Humboldt-Universität zu Berlin
Lehrstuhl „Pädagogik bei Beeinträchtigung der körperlich-motorischen Entwicklung“

Leitung der Abteilung: Prof. Dr. Sven Jennessen
Georgenstraße 36, 10177 Berlin
Internetpräsenz: www.reha.hu-berlin.de